



REGIONE AUTONOMA TRENINO-ALTO ADIGE
AUTONOME REGION TRENTINO-SÜDTIROL
REGION AUTONOMA TRENIN-SÜDTIROL

pensplan 

JAHRESBERICHT 2016





Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2016 zu präsentieren, der einen wichtigen Meilenstein darstellt: Seit nunmehr 20 Jahren existiert Pensplan als soziales Projekt für die Zusatzvorsorge in der Region Trentino Südtirol.

Dank der Weitsicht der politischen Entscheidungsträger und der guten Zusammenarbeit mit allen Sozialpartnern ist Pensplan mittlerweile ein anerkanntes regionales Welfare-Projekt, welches sich immer wieder den neuen Herausforderungen der Zeit stellt.

Die großen Wirtschafts- und Arbeitsmarktkrisen der letzten Jahre haben das Projekt nicht geschwächt – im Gegenteil, sie unterstreichen dessen Wichtigkeit. Die frühzeitige Vorsorge ist sowohl eine persönliche Investition in die eigene Zukunft als auch Zeichen eines selbstverantwortlichen Handelns zwischen den Generationen und der Grundstein für soziale Subsidiarität.

Heute ist die Zusatzvorsorge wichtiger denn je, nicht nur als Ergänzung zur staatlichen Rente. Vielmehr wird sie zu einer zusätzlichen Ressource für die Realisierung der persönlichen Projekte in den verschiedenen Lebensphasen. Deshalb legt die Region und mit ihr Pensplan neben den bereits bestehenden Dienstleistungen für die Zusatzvorsorge den Fokus immer mehr auf neue Themen,

wie beispielsweise das Bausparen, das Zusatzrentensparen für das Studium und natürlich auf das Thema der Pflegebedürftigkeit einer immer älter werdenden Bevölkerung.

Die Ergebnisse von 2016 zeigen, dass Pensplan seine erfolgreiche Tätigkeit fortsetzt: alle wichtigen Kennzahlen stiegen konstant an. So verzeichnete man auch im vergangenen Jahr einen Zuwachs an Eingeschriebenen in den regionalen Rentenfonds, die Beratungs- und Informationsdienstleistungen über das Netzwerk der Pensplan Infopoints wurden professionalisiert und erweitert. Auch die Verwaltungsdienste für die Bürgerinnen und Bürger stiegen an. Und die Maßnahmen der Region werden immer bekannter und bieten eine konkrete Unterstützung in schwierigen Zeiten.

Der Pensplan Centrum AG ist es gelungen, ihren sozialpolitischen Auftrag erfolgreich umzusetzen, indem sie konstant in die Qualität der Leistungen für die Bevölkerung und die Eingeschriebenen in den regionalen Rentenfonds investiert und gleichzeitig ein neues zukunftsweisendes regionales Welfare-Modell entwickelt.

Die Umsetzung der genannten Projekte erfordert motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit viel Engagement der Entwicklung dieser Projekte widmen. Wir bedanken uns deshalb herzlich bei allen für ihren Einsatz.

Bozen/Trient, April 2017

Violetta Plotegher

Regionalassessorin für die Zusatzvorsorge

Laura Costa

Präsidentin der Pensplan Centrum AG

Inhaltsverzeichnis

DIE ENTWICKLUNG DES REGIONALEN WOHLFAHRTSSYSTEMS	5
DAS REGIONALE WELFARE MODELL	6
DIE GESELLSCHAFT PENSPLAN CENTRUM AG	8
Das wichtigste Kapital: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	8
Das Gesellschaftskapital von Pensplan Centrum AG.....	10
Tätigkeiten und Dienstleistungen.....	11
Pensplan Centrum AG: Die Kennzahlen	12
Die Pensplan Infopoints	14
Die Maßnahmen der Region.....	18
DIE ENTWICKLUNG DER ZUSATZVORSORGE IN DER REGION	22
Die Einschreibungen.....	22
Rentenleistungen.....	23
Die Renditen der Rentenfonds	24
Das Vermögen der Rentenfonds.....	24
Fokus: Zehn Jahre Abfertigungsreform	25
ERGEBNIS DER AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE 2016	27
Marktforschung.....	28
Zusammenführung der Software und neue Online-Dienste	29
Projekt Bausparen.....	30
Projekt „Meine Rente“ in Zusammenarbeit mit NISF/INPS	31
Equal Pension Day.....	32
LAUFENDE PROJEKTE UND ZUKUNFTSPESPEKTIVEN	33
20 Jahre Pensplan: Welfare quo vadis?	34
Servicequalität und Kundennähe im Mittelpunkt.....	35

Die Entwicklung
**des regionalen
Wohlfahrtssystems**

DAS REGIONALE WELFARE MODELL

Das Autonomiestatut und die darin verankerten primären Kompetenzen im Bereich Vorsorge und Sozialabsicherung ermöglichen der Region Trentino Südtirol sozialpolitische Maßnahmen zur Absicherung der Bevölkerung zu setzen, um sie vor möglichen ökonomischen Krisen zu schützen. (Regionalgesetz Nr. 3 vom 27. Februar 1997).

Zu diesen Maßnahmen zählt die Einrichtung einer eigenen Dienstleistungsgesellschaft, **der Pensplan Centrum AG**, einem öffentlich-rechtlichen Unternehmen mit 98% Beteiligung der Region und 2% Beteiligung der Autonomen Provinzen Trient und Bozen. Unter Führung und Koordination von Pensplan können bedeutende finanzielle Mittel zur Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger in ihrer Zukunftsvorsorge bereitgestellt werden.

Heute steht die **Region vor einer neuen sozialpolitischen Herausforderung**: Die **Fortführung der Tätigkeiten im Sinne eines regionalen ergänzenden und übergreifenden Welfares**. Es geht um die Absicherung der elementaren Lebensbereiche wie Familie, Arbeit, Studium, Wohnen, Rente, Gesundheit und Pflege in allen Lebensphasen.

Im Fokus für 2017 steht deshalb die fundierte Auseinandersetzung mit diesem Thema. Pensplan wird gemeinsam mit den politischen Entscheidungsträgern und allen Sozialpartnern an der Entwicklung und Konkretisierung dieses neuen Modells für ein **regionales Welfare** arbeiten. Dabei ist auch weiterhin die kostenlose Information und Sensibilisierung der Bevölkerung für die Themen der Vorsorge eine tragende Säule. Weitere Schwerpunkte sind die Entwicklung neuer Angebote für die jungen Bürgerinnen und Bürger dieser Region sowie die Auseinandersetzung mit dem Thema der Absicherung der Pflegebedürftigkeit.

**Dienstleistungen für alle
Bürgerinnen und Bürger**



Weiterbildung



Information



Beratung



Sozialmaßnahmen



Verwaltungs- und
Buchhaltungsdienstleistungen

**Dienstleistungen nur für
Eingeschriebene in einen
vertragsgebundenen
Zusatzrentenfonds**

1997

pensplan



Zusatzvorsorge



2017

pensplan

Regionales Welfare:



Zusatzvorsorge



Bausparen



Sozialmaßnahmen



Projekt für
Pflegesicherung



Projekt Jugend
und ihre Zukunft

DIE GESELLSCHAFT PENSPLAN CENTRUM AG

Das wichtigste Kapital: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Schon seit jeher legt Pensplan ein wichtiges Augenmerk auf die Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Betrieb. Dazu gehört eine kontinuierliche Information über die Vision und die Werte, die das Projekt Pensplan mit seiner Arbeit verfolgt und das Aufzeigen der Zukunftsperspektiven der kommenden Jahre sowie die Vermittlung der mittel- bis langfristigen Ziele und Herausforderungen, die zu meistern sind. So wird die Basis dafür gelegt, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Werten des Projektes Pensplan identifizieren können und – was für den Betrieb von besonderer Bedeutung ist – ein Zugehörigkeitsgefühl entwickeln.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensplan Centrum AG werden damit zu **den wichtigsten Botschaftern der Zusatzvorsorge in der Region Trentino Südtirol**.

In diesem Sinne ist es Pensplan ein Anliegen, den Angestellten eine kontinuierliche Entwicklung ihrer beruflichen Kompetenzen zu ermöglichen. Auch 2016 hat das Unternehmen konsequent in die berufliche Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert. Das führt zu einer höheren Qualität der Dienstleistungen für die Kunden; gleichzeitig ermöglicht es dem Unternehmen, sich rechtzeitig den neuen Herausforderungen zu stellen. Außerdem trägt es wesentlich zur Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei und ist somit ein wichtiger strategischer Hebel für die berufliche Motivation.

Mit der Pensplan Academy hat Pensplan eine eigene Unternehmenseinheit geschaffen, welche für die Umsetzung der firmeninternen Bildungsnotwendigkeiten und die Überprüfung der Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen verantwortlich ist. Im Jahr 2016 hat die Pensplan Academy aus den verschiedenen Jahresgesprächen den Weiterbildungsbedarf ermittelt und insgesamt **118 verschiedene Fortbildungen organisiert**.

Das Personal der Pensplan Pensplan Centrum AG 2016



81

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



40,8

Durchschnittsalter



96%

Unbefristeter
Arbeitsvertrag



23%

Teilzeitverträge

In die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden durchschnittlich insgesamt **48 Fortbildungsstunden pro Kopf** investiert, was deutlich über dem nationalen Durchschnitt für die Berufsgruppe der Finanzdienstleister, Versicherungen und Rentenfonds liegt (laut der letzten verfügbaren ISTAT-Studie aus dem Jahr 2010 liegt dieser bei 38 Stunden).

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2016 im Projekt „**Zweisprachigkeit im Unternehmen**“. Dieses Projekt hat zum Ziel, den Angestellten innerhalb des Arbeitsumfeldes die Möglichkeit zur Verbesserung und Perfektionierung der eigenen Sprachkenntnisse in der Zweitsprache zu bieten. Das Projekt wird von Pensplan finanziert und ist auf mehrere Jahre angelegt. Wissenschaftlich wird das Projekt von der linguistischen Fachabteilung der EURAC Reserach begleitet und kontrolliert.

Im Mittelpunkt des Sprachenprojekts steht neben der reinen Sprachvermittlung vor allem auch die Integration der unterschiedlichen kulturellen Aspekte. Es werden verschiedenste sprachwissenschaftliche sowie kulturelle Ansätze, Strategien und Maßnahmen mit eingebunden, um das Erlernen der Sprache zu vereinfachen und interessanter zu gestalten. Es geht nicht nur darum, sicherzustellen, dass in einem zweisprachigen Land die Bürgerinnen und Bürger die Dienstleistungen in ihrer Muttersprache erhalten, sondern auch den Wert der Mehrsprachigkeit zu unterstreichen. In diesem Sinne wird das Hauptaugenmerk bewusst auf die Förderung eines mehrsprachigen Arbeitsumfeld gelegt.

Diese innovative Strategie, welche Eurac Research in Zusammenarbeit mit Pensplan erarbeitet hat, wurde bereits ausgezeichnet und erhielt das **europäische Label für Sprachen (Label europeo delle lingue)**. Dieser Preis wird von der Europäischen Kommission an Sprachprojekte verliehen, welche neue und erfolgsversprechende Wege im Sprachenlernen aufzeigen.



Label europeo delle lingue



59%

Mitarbeiterinnen



41%

Mitarbeiter



45

Universitätsstudium (22 Männer - 23 Frauen)

34

Oberschulabschluss (11 Männer - 23 Frauen)

2

Mittelschulabschluss (2 Frauen)

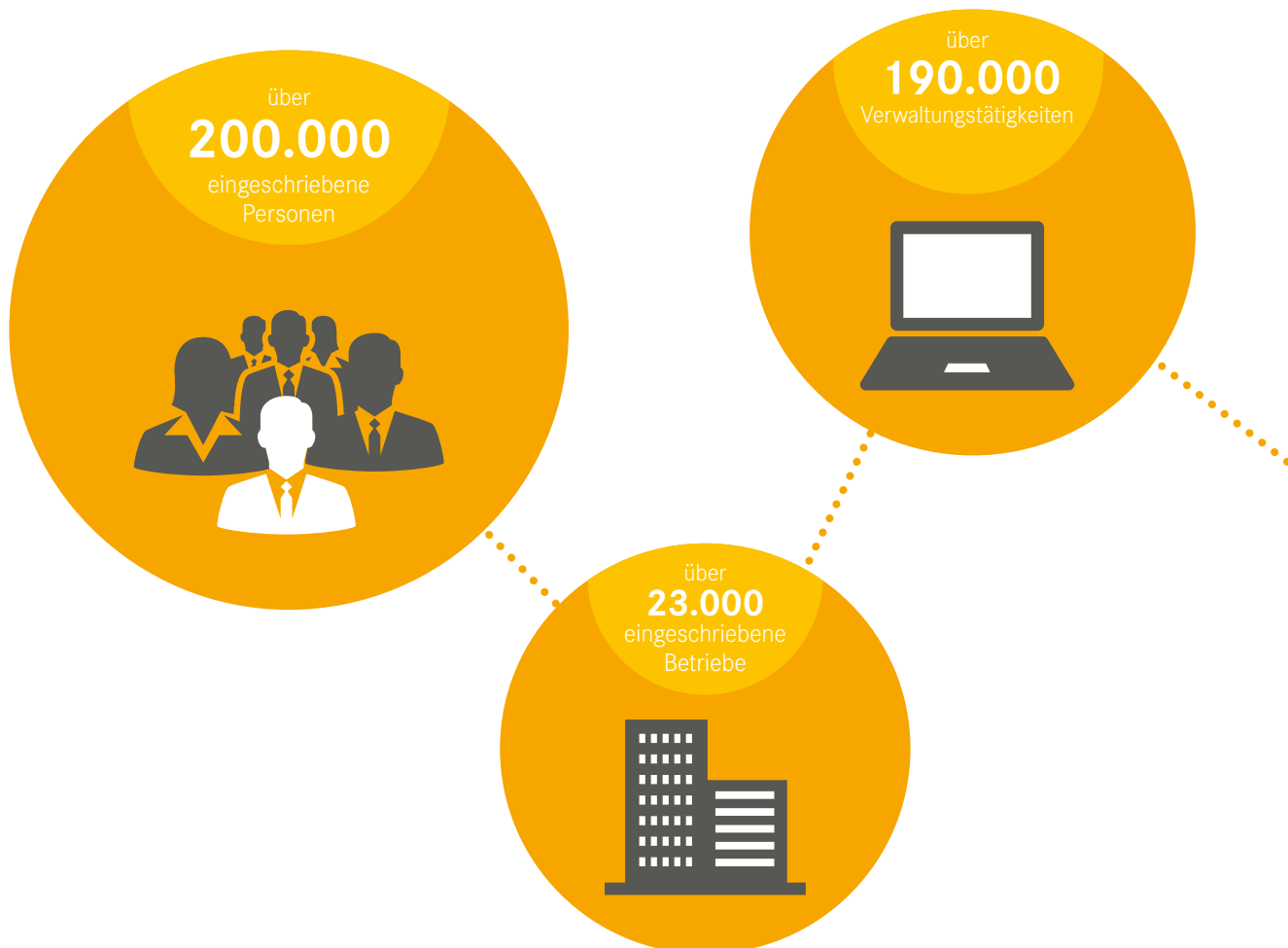
Das Gesellschaftskapital der Pensplan Centrum AG

Alle Kosten für die Tätigkeit von Pensplan werden durch die Renditen aus dem Gesellschaftskapital der Pensplan Centrum AG gedeckt. Dieses wurde von der Region Trentino Südtirol für die regionale Zusatzvorsorge zur Verfügung gestellt. Grundsätzlich reichen diese Renditen aus. Damit muss nicht auf das Gesellschaftskapital zurückgegriffen werden.

2016 wurde dabei eine Rendite von **3,72%** erzielt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 weist einen Bilanzgewinn von **1.193.101 Euro** auf, im Vergleich zu 1.514.642 Euro im Vorjahr. Das Gesellschaftskapital der Pensplan Centrum AG beläuft sich auf 258.204.548 Euro.

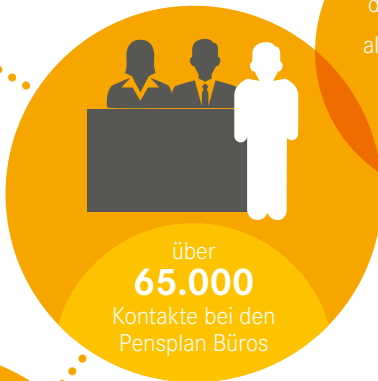
Die ausführliche Bilanz der Pensplan Centrum AG für das Geschäftsjahr 2016 und die entsprechenden Informationen sind auf der Internetseite www.pensplan.com unter der Rubrik „Transparente Gesellschaft“ veröffentlicht.



Tätigkeiten und Dienstleistungen

Im Berichtsjahr 2016 konnte Pensplan eine deutliche Zunahme aller abgewickelten Tätigkeiten und Dienstleistungen verzeichnen, sei es im Bereich Verwaltung als auch im Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit Fragen zur eigenen Rentenposition und zu den Möglichkeiten der Zusatzvorsorge an die Informationsbüros wenden.

Die Dienstleistungen sind dabei im Vergleich zu den Mitgliedern und Betrieben überproportional angestiegen. Dies hat sicherlich damit zu tun, dass immer mehr Eingeschriebene in den Rentenfonds die Voraussetzungen für den Erhalt der Leistungen erfüllen.



Bildungstätigkeit



Ausbildung von durchschnittlich
100
Pensplan Infopoint
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeitern pro Jahr



Schulung von über **600**
Studentinnen und Studenten
und Auszubildende

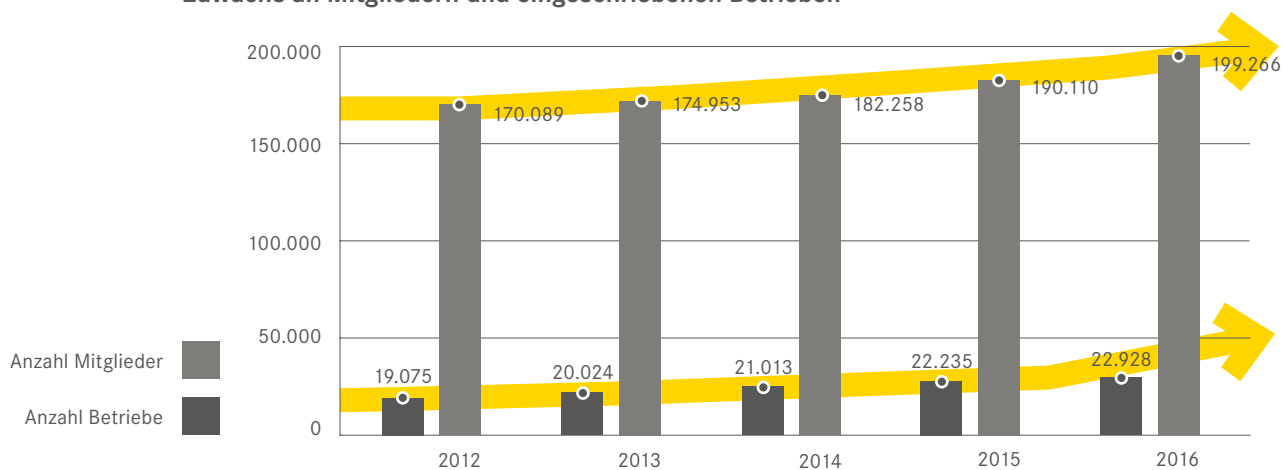
Pensplan Centrum AG: die Kennzahlen

In den vergangenen Jahren konnte die Gesellschaft Pensplan Centrum AG ein starkes Anwachsen ihrer Tätigkeiten und Kennzahlen verzeichnen, darunter:

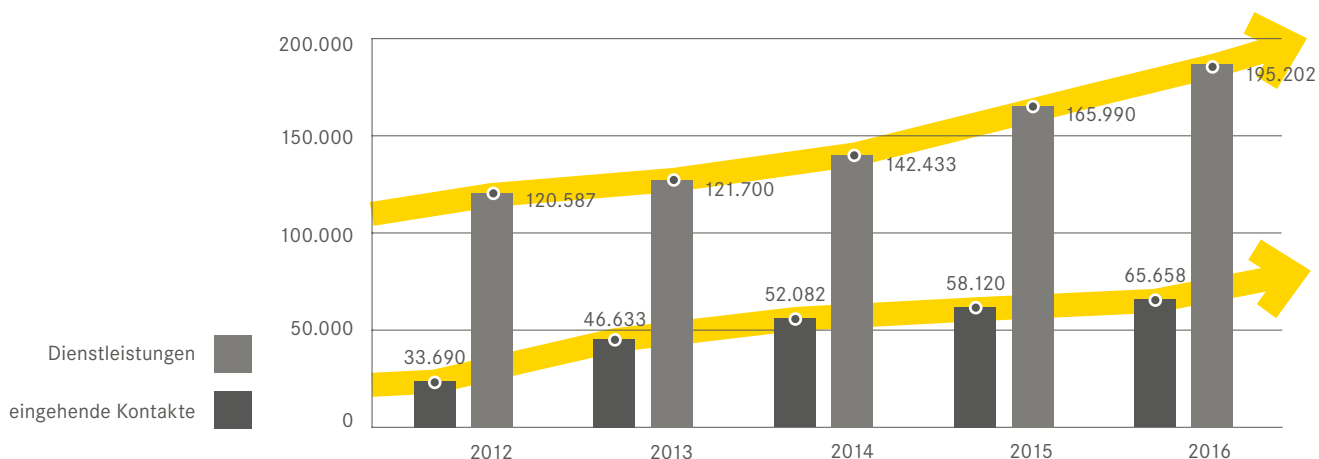
- jährlich durchschnittlich plus 3,7 % eingeschriebene Mitglieder in den regional verwalteten Rentenfonds
- jährlich durchschnittlich plus 4,5 % eingeschriebene Betriebe
- jährlich durchschnittlich plus 10,4 % Verwaltungstätigkeiten
- jährlich durchschnittlich plus 12,7 % eingehende Kontakte (Mails, Anrufe, Beratungen).

Trotz Zunahme der operativen Tätigkeit ist es Pensplan gelungen, die eigenen Verwaltungskosten nicht ansteigen zu lassen und den Trend zur Kostenreduzierung beizubehalten. Der Qualitätsstandard der erbrachten Dienstleistungen blieb weiterhin hoch und wuchs zusätzlich an.

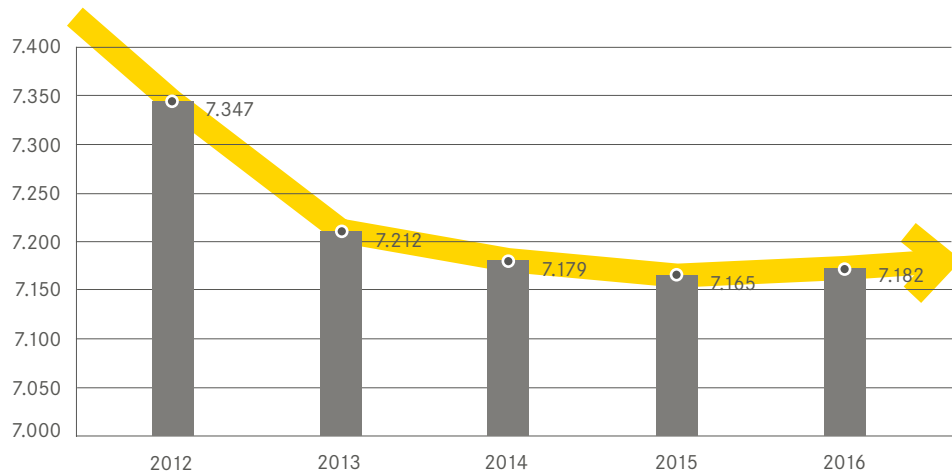
Zuwachs an Mitgliedern und eingeschriebenen Betrieben



Zunahme der operativen Verwaltungstätigkeit der vertraglich gebundenen Rentenfonds



Kostenentwicklung Pensplan Centrum AG (in tausenden Euro)



Anmerkung:

Die angeführten Daten verstehen sich vor Steuer und berücksichtigen weder die Verwaltungskosten und die Rückstellungen für die Maßnahmen der Region noch das Ergebnis der Finanzverwaltung.

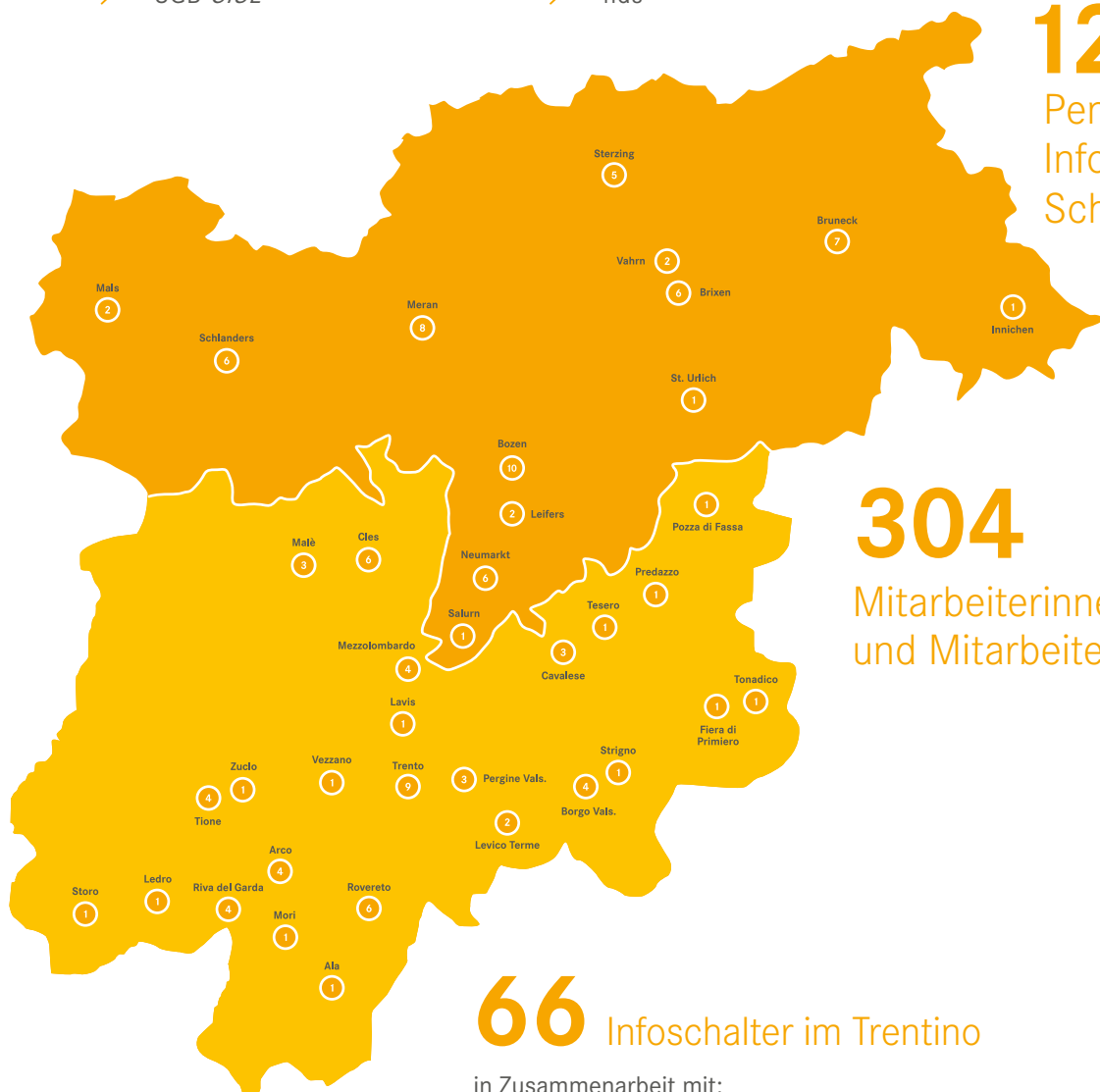


57 Infoschalter in Südtirol

in Zusammenarbeit mit:

- KVV
- ASGB
- CAAF CGIL/AGB-Dienste
- SGB *C/SL*
- UIL-SGK
- Südtiroler Bauernbund
- Ivh
- hds

123
Pensplan
Infopoint
Schalter



304
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

66 Infoschalter im Trentino

in Zusammenarbeit mit:

- ACLI Trentino
- Epaca
- 50 & Più Enasco
- ITAL-UIL
- INCA CGIL
- INAS CISL
- INAPA
- EPASA-ITACO

Dienstleistungen an den Infoschaltern

Alle Bürgerinnen und Bürger können über das flächendeckende Netz der Pensplan Infopoints die folgenden **kostenlosen Beratungs- und Vorsorgedienste** für sich beanspruchen:

- **Vorsorgeberatung:**
Qualifizierte Information und Beratung zur Rentenvorsorge. Die Beratung ist neutral und kostenlos und liefert den Bürgerinnen und Bürgern eine Analyse ihrer aktuellen Rentenposition sowie einen Überblick über die Möglichkeiten einer Zusatzvorsorge.
- **Maßnahmen der Region:**
Beratung und Hilfestellung beim Einreichen der Ansuchen um regionale Maßnahmen zur Unterstützung der Beitragszahlungen im Bereich Zusatzvorsorge gemäß Regionalgesetz 3/97:
 - Maßnahmen zur Unterstützung der Beitragszahlungen in wirtschaftlichen und familiären Notsituationen
 - Unterstützung im Fall von unterlassenen Beitragszahlungen seitens des Arbeitgeber
- **Einsicht in die Zusatzvorsorgeposition:**
Einsicht in die individuelle Vorsorgeposition mit Möglichkeit zur Überprüfung der regelmäßigen Beitragszahlung und der vom Rentenfonds veröffentlichten Dokumente.
- **Ausdruck des Kontoauszugs der Zusatzvorsorgeposition:**
Ausdruck der individuellen Vorsorgeposition mit Möglichkeit zur Überprüfung der regelmäßigen Beitragszahlung und der vom Rentenfonds veröffentlichten Dokumente.
- **Ansuchen um Leistungen beim Rentenfonds:**
Hilfestellung beim Ausfüllen, der Überprüfung und dem Verschicken der Formulare für die Ansuchen um Rentenleistungen, Vorschüsse, Ablösungen und Übertragungen.

Außerdem wurden auch Dienstleistungen zur Überprüfung und Änderung der meldeamtlichen Daten der Mitglieder bei den Zusatzrentenfonds erbracht.

Die Zahlen

Dank des dichten Netzes an Pensplan Infopoints mit ihren mehr als **300 qualifizierten Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Experten** konnte Pensplan im Jahr 2016 über **7.143 Beratungen** im Vorsorgebereich für die Bevölkerung unserer Region durchführen. Die anfallenden Kosten wurden vollständig von der Pensplan Centrum AG getragen, sodass dieser Service für die Bürgerinnen und Bürger kostenlos ist.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Jahr 2016 um **18% mehr Serviceleistungen an den Schaltern** erbracht.

Pensplan Infopoint Dienstleistungen



Vorsorgeberatung

→ **2.490** Beratungen



Maßnahmen der Region

→ **738** Anträge



Ausdruck des Auszugs der
Zusatzvorsorgeposition

→ **2.857** Anträge



Ansuchen um Leistungen

→ **1.058** Anträge

Die Entwicklungen

→ Zusammenarbeit mit neuem Partner

Mit der Eröffnung eines Pensplan Infopoint Büros mit dem Patronat EPASA-ITACO der CONFESERCENTI del Trentino konnte ein neuer Pensplan Infopoint Partner für die Provinz Trient dazugewonnen werden.

→ Neue Pensplan Infopoint Schalter bei bestehenden Partnern

Darüber hinaus bereichern sieben neue Pensplan Infopoint Schalter bei bestehenden Partnern das Informationsnetzwerk von Pensplan. Zwei davon ergänzen in Trient und in Malè das Angebot in der Provinz Trient. Neu in Südtirol sind fünf Informationsschalter in Bozen, Salurn, Sterzing und Innichen.

→ Zertifizierung aller bestehenden Informationsschalter

Im Sinne der Transparenz und Überprüfung der eingesetzten finanziellen Ressourcen sowie der Qualität der Dienstleistung, hat Pensplan alle bestehenden Informationsschalter überprüft. Das Ergebnis ist sehr zufriedenstellend und bestätigt sowohl die Kompetenz der Mitarbeiter/innen als auch die Qualität der von ihnen durchgeführten Dienstleistungen.

→ Informationsveranstaltungen

Gemeinsam mit den Pensplan Infopoints wurden auch 2016 verschiedene Informationsveranstaltungen angeboten. Fortgeführt wurde in der Provinz Trient die gute Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftsschule von San Michele, wo angehende landwirtschaftliche Mitarbeiter/innen und Jungbauern über die Möglichkeiten der Zusatzvorsorge informiert werden. In Bozen hingegen stand vor allem der bereichsübergreifende Arbeitsvertrag der öffentlichen Bediensteten im Fokus. Gemeinsam mit den Pensplan Infopoint Partnern informierte Pensplan über die Neuerungen, welche die vielen Landes-, Gemeinde- und Gesundheitsbedienstete betreffen und seit 1. Jänner 2017 in Kraft sind.

→ Entwicklung der Weiterbildung der Pensplan Infopoint

Die neutrale, kompetente und flächendeckende Information der Bürgerinnen und Bürger der Region ist eine der großen Aufgaben der Pensplan Infopoints. Mit der Neuorganisation der Fortbildung in Form eines modularen Fortbildungslehrgangs sowie der Einführung neuer Weiterbildungsformen wie Onlinekurse wurde die Dienstleistung weiter professionalisiert.

→ Kontinuierliche Weiterbildung der Pensplan Infopoint Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Auch 2016 wurden verschiedene Fortbildungsveranstaltungen für die Pensplan Infopoint angeboten. Zum einen fand wieder ein Kurs für die neuen Mitarbeiter/innen statt. Zum anderen wurden mit den zuständigen Landesagenturen ASWE (Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung) und APAPI (Agenzia provinciale per l'assistenza e la previdenza integrativa) gezielt über die Maßnahmen der Region informiert.

→ **Informationsratgeber für Pensplan Infopoint Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Die kompetente und neutrale Beratung ist das Herzstück der Pensplan Infopoints Dienstleistung. Um alle relevanten Informationen übersichtlich zur Hand zu haben, wurde von Pensplan ein Informationsratgeber erarbeitet und allen Mitarbeiter/innen der Pensplan Infopoints ausgehändigt. In dieser Mappe sind alle Themen des regionalen Projektes zur Zusatzvorsorge bis hin zu den einzelnen Aspekten der Zusatzrente und den Maßnahmen der Region zusammengefasst; sie werden anhand von Beispielen und technischen Beschreibungen erklärt.

Die Maßnahmen der Region

Die Region unterstützt die Bevölkerung beim Aufbau ihrer Zusatzrente. Laut Regionalgesetz Nr. 3 vom 27. Februar 1997 bietet die Region zu diesem Zweck eigene Maßnahmen und Leistungen an. Dazu gehören:

- Beiträge zur Unterstützung der Beitragszahlung von Mitgliedern, die sich in einer finanziellen Notlage befinden
- Beiträge für die Verwaltungs- und Buchhaltungsleistungen für Mitglieder von Rentenfonds, die nicht mit Pensplan vertragsgebunden sind
- Kostenloser Rechtsbeistand bei unterlassener Beitragszahlung durch die Arbeitgeberseite
- Rentenmäßige Absicherung für Erziehungs- und Pflegezeiten
- Beiträge für den Aufbau einer Zusatzrente für Bauern/Bäuerinnen, Halb- und Teilpächter/innen.

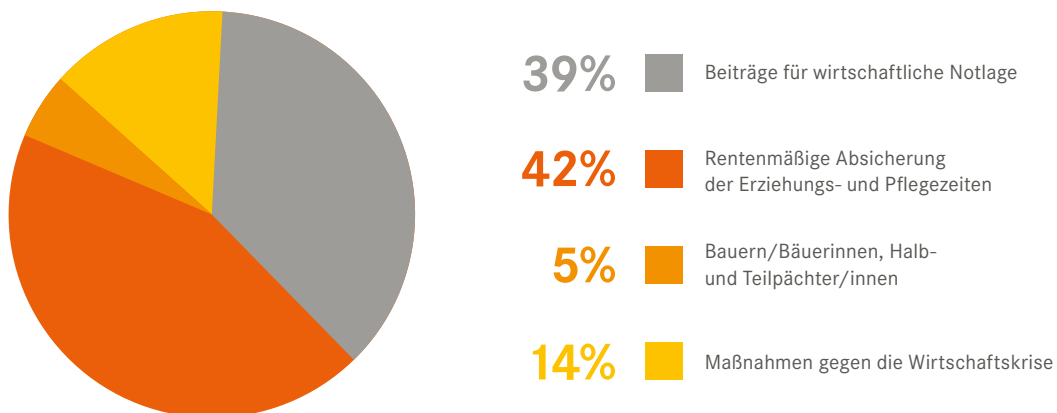
Die dargestellten Zahlen unterstreichen den Einsatz und die konkrete finanzielle Unterstützung der Region Trentino Südtirol: Mit Ende 2016 wurden für die Maßnahmen der Region insgesamt **5,68 Millionen Euro** rückgestellt. Darin enthalten sind auch die Leistungen der Maßnahmen, welche die beiden Landesagenturen ASWE (Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung) in Bozen und APAPI (Agenzia provinciale per l'assistenza e la previdenza integrativa) in Trient für die Region durchführen.

Die Beträge werden rückgestellt und erst zum Zeitpunkt der Pensionierung über die Zusatzrentenposition des Mitglieds ausgezahlt. Bis 2016 zahlte Pensplan an insgesamt 447 Personen (125 davon Frauen, 322 Männer) bereits **über eine Million Euro** aus.

In der Bilanz rückgestellte Beträge (mit Aufwertung)

Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016
Beiträge für wirtschaftliche Notlage	1.392.350,42 €	1.195.774,32 €	1.537.476,64 €	1.734.442,22 €	2.198.860,87 €
Rentenmäßige Absicherung der Erziehungs- und Pflegezeiten	0 €	0 €	163.475,97 €	1.320.072,70 €	2.410.288,57 €
Bauern/Bäuerinnen, Halb- und Teilpächter/innen	0 €	0 €	0 €	121.035,32 €	285.764,08 €
Maßnahmen gegen die Wirtschaftskrise	339.840,64 €	826.401,94 €	841.301,30 €	795.557,87 €	794.576,07 €
Insgesamt	1.732.191,06 €	2.022.176,26 €	2.542.253,91 €	3.971.108,11 €	5.689.489,59 €

Verteilung der in der Bilanz rückgestellten Beträge für 2016



Anzahl und Summe der ausgezahlten Beträge bei Pensionierung (mit Aufwertung)

	Bis 2013	2014	2015	2016	Insgesamt
Gezahlte Beträge für Pensionierung	365.537,75 €	198.961,28 €	272.666,45 €	211.636,13 €	1.048.801,61 €
Anzahl der Begünstigten Provinz Trient	110	63	81	59	313
Anzahl der Begünstigten Provinz Bozen	61	14	30	29	134
Durchschnittsbetrag pro Begünstigten	2.137,65 €	2.583,92 €	2.456,46 €	2.404,96 €	2.346,32 €

Im Jahr 2016 haben insgesamt 2.043 Personen einen Antrag zu den Maßnahmen der Region gestellt, im Detail:

- **1.019** Anträge für die Unterstützungsmaßnahmen für wirtschaftliche Notlagen (davon 598 Frauen und 421 Männer). **81,8%** dieser Ansuchen gehen auf den Verlust des Arbeitsplatz zurück, **17,6%** haben als Ursache die Aussetzung der Arbeit (wie z.B. Eintragung in die Lohnausgleichskasse)



Verlust des Arbeitsplatzes
81,8%





Aussetzung der Arbeit
17,6%

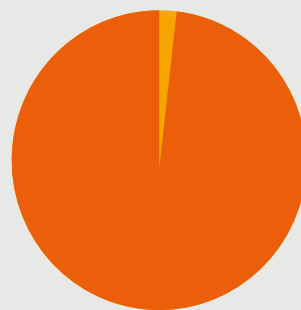
- **117** Anträge von Mitgliedern nicht vertragsgebundener Rentenfonds um die Rückerstattung der Verwaltungsdienste (davon 36 Frauen und 81 Männer)
- **31** Anträge für einen kostenlosen Rechtsbeistand (davon 5 Frauen und 26 Männer)
- **540** Anträge für Beiträge für Erziehungs- und Pflegezeiten (davon 532 Frauen und 8 Männer)
- **333** Anträge für den Aufbau einer Zusatzrente für Bauern/Bäuerinnen, Halb- und Teilpächter/-innen (davon 125 Frauen und 208 Männer)
- **3** Anträge für Maßnahmen gegen die Wirtschaftskrise (davon 0 Frauen und 3 Männer).

Maßnahmen der Region 2016 – Verteilung nach Geschlecht



Unterstützungsmaßnahmen
für wirtschaftliche Notlage

41%  Männer **59%**  Frauen



Rentenmäßige Absicherung
für Erziehungs- und Pflegezeiten

1%  Männer **99%**  Frauen

Seit Herbst 2016 arbeitet eine Arbeitsgruppe an einer weiteren Vereinfachung der Regelungen für die Maßnahmen der Region. Ziel ist es, sowohl die Zugangsvoraussetzungen als auch die Verwaltung der einzelnen Maßnahmen zu verschlanken und damit zu vereinfachen; im Detail sind folgende Änderungen in Ausarbeitung:

→ **Änderung der Zugangsvoraussetzungen für die Unterstützungsmaßnahmen für finanzielle Notlage**

Aufgehoben wird die bindende Voraussetzung, im Vorjahr des Antrags in den Rentenfonds eingezahlt zu haben. Außerdem gelten für die Berechnung der Höchstgrenzen für die Einkommens- und Vermögensverhältnisse die ICEF-Erklärung für die Provinz Trient und die EEVE-Erklärung für die Provinz Bozen.

→ **Festlegung des Wertes der Maßnahme**

Für die Unterstützungsmaßnahmen für wirtschaftliche Notlagen werden zukünftig fixe Beiträge zugeteilt, damit weiß der Begünstigte bereits zum Zeitpunkt des Antrages an Pensplan, mit welchem Betrag er rechnen kann.

→ **Änderung der Auszahlungsform**

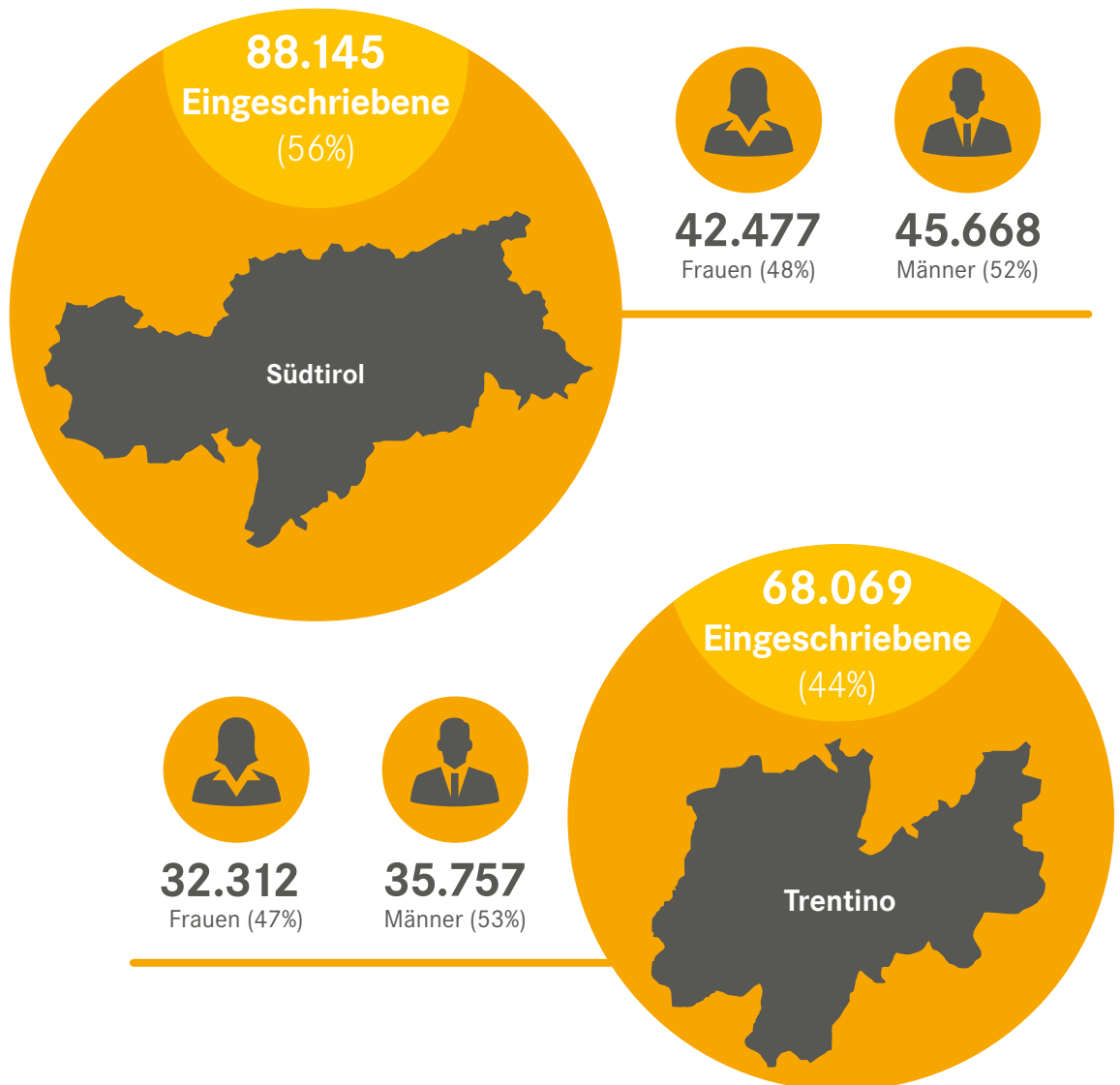
Die zugewiesenen Summen für die Unterstützungsdienstleistungen werden in Zukunft direkt auf das Zusatzrentenkonto der Antragsteller überwiesen. Damit entfällt die aufwendige Rückstellung der Beiträge, welche zur Zeit erst zum Zeitpunkt der Pensionierung auf das Zusatzrentenkonto der Antragsteller überwiesen werden.

Die vorgestellten Änderungsvorschläge wurden in der Arbeitsgruppe für die Entwicklung der Zusatzvorsorge bereits genehmigt und sollten von der Regionalregierung genehmigt werden.

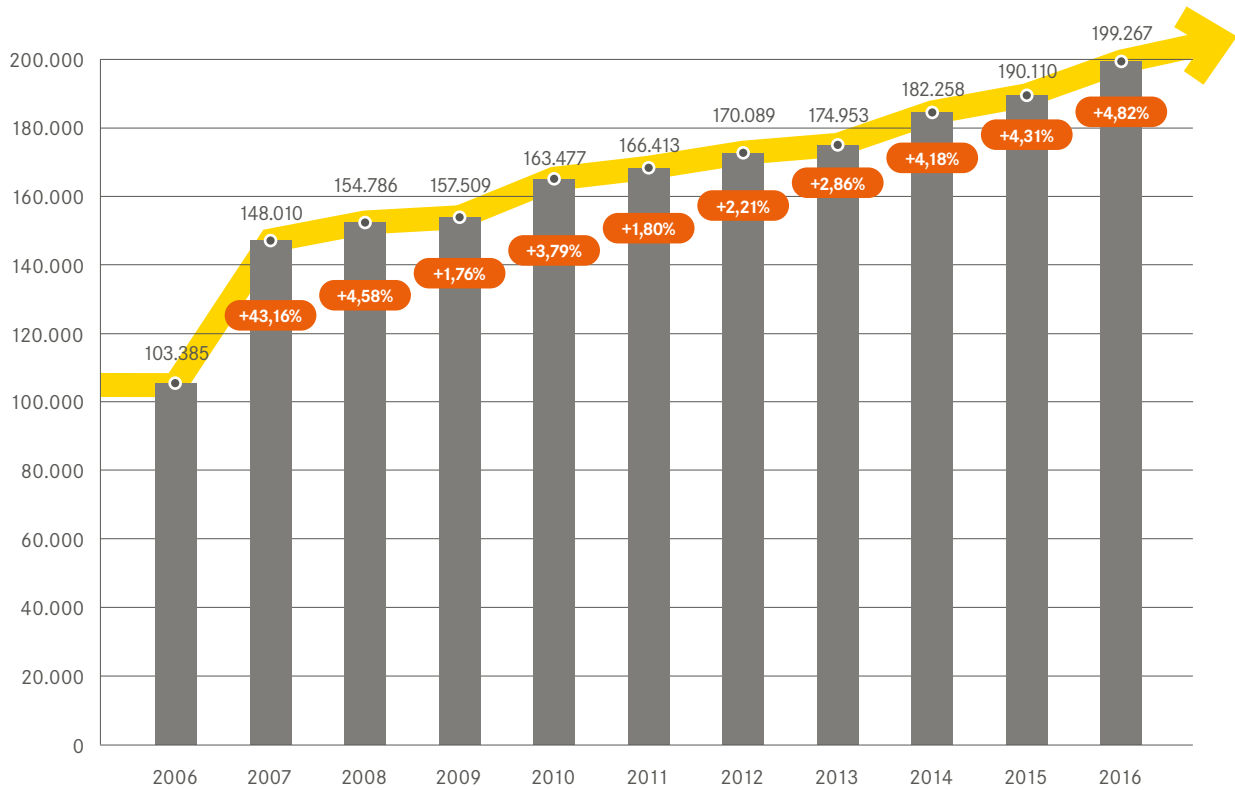
DIE ENTWICKLUNG DER ZUSATZVORSORGE IN DER REGION

Die Einschreibungen

In der Region Trentino Südtirol ist jede/r zweite Arbeitnehmer/in in einen Rentenfonds eingeschrieben, während die Quote im restlichen Italien bei ca. 32% liegt. Drei Viertel der Eingeschriebenen in der Region haben sich für die Mitgliedschaft in einem zum Projekt Pensplan gehörigen Rentenfonds entschieden – entweder für den kollektivvertraglichen Zusatzrentenfonds Laborfonds oder für einen der drei offenen Rentenfonds Pensplan Plurifonds, Raiffeisen Offener Pensionsfonds oder Pensplan Profi.



Mitgliederzuwachs in Prozenten zwischen 2006 und 2016



Rentenleistungen

Seit dem Bestehen der mit Pensplan vertragsgebundenen regionalen Rentenfonds haben insgesamt **12.921** Personen um Rentenleistungen angesucht. **12.842** Personen haben sich die Zusatzrentenposition **in Form von Kapital** (99,4%) auszahlen lassen und **79** Personen **in Form einer Zusatzrente** (0,6%). 59% der gesamten Antragsteller sind Männer.

Die Renditen der Rentenfonds

2016 haben fast alle Investitionslinien der Rentenfonds die Aufwertung der Abfertigung im Betrieb geschlagen. Und das, obwohl die Entwicklung der Finanzmärkte sowohl für Anleihen als auch für Aktien schwierig war, da sie die Auswirkungen des sogenannten „Brexit“ und des nationalen Referendums spürten. Der Präsident der Aufsichtsbehörde Covip kommentiert die Ergebnisse folgendermaßen: „In den unterschiedlichen Formen der Zusatzvorsorge erzielten jene Linien die höchsten Ergebnisse, welche mit einer ausgewogenen Aktienverteilung die guten Kursentwicklungen im letzten Trimester des Jahres nutzen konnten. Gleichzeitig litten die garantierten Linien und jene mit einem hohen Anteil an Anleihen unter den Verlusten der Kurse für Schuldverschreibungen, auch wenn sie durchschnittlich gesehen doch positiv abgeschlossen haben.“

2016 lag die mittlere Rendite für Mitglieder in der Region bei **2,9%** gegenüber der Aufwertung der Abfertigung von **1,5%**.

Das Vermögen der Rentenfonds

Die Vermögenslage der regionalen Rentenfonds weist in den letzten 10 Jahren ein kontinuierliches, zweistelliges Wachstum auf. 2016 konnte der Gesamtbetrag von **3,5 Milliarden Euro** überschritten werden. Dies entspricht **einem Zuwachs** von ca. **11% gegenüber dem Vorjahr**.

Das System der territorialen Rentenfonds sichert einen lokalen Verbleib der eingesetzten Ressourcen insofern, als dass ein Großteil der Steuern auf die Renditen der Fonds (Ersatzsteuer von 20%) dank der im Autonomiestatut verankerten Vereinbarungen zum allgemeinen Steueraufkommen unserer Region beiträgt.

Die Ersatzsteuer, die 2016 von den Rentenfonds entrichtet wurde, belief sich auf **18,91 Millionen Euro**. Somit stehen diese wichtigen Ressourcen für weitere Projekte auf lokaler Ebene zur Verfügung.

Fokus: 10 Jahre Abfertigungsreform

Zehn Jahre nach der sogenannten Reform der Abfertigung ist ein guter Zeitpunkt, um eine erste Zwischenbilanz zu ziehen. Zur Erinnerung: Seit 2007 müssen sich alle Arbeitnehmer/innen des Privatsektors innerhalb der ersten sechs Monate ab Arbeitsbeginn entscheiden, ob sie die Abfertigung im Betrieb belassen oder in eine Zusatzrentenform überweisen. Wie hat sich ihre Entscheidung ausgewirkt oder anders ausgedrückt, was erzielt die besseren Ergebnisse: die Abfertigung im Betrieb oder im Rentenfonds?

Die im Haushaltsgesetz von 2015 nachträglich eingeführte Möglichkeit, sich die Abfertigung monatlich über den Lohnstreifen auszahlen zu lassen, kann man jedenfalls schon als Flop bezeichnen. Nur 1% der Arbeitnehmer/innen, die diese Form der Auszahlung vom 1. März 2015 bis zum 30. Juni 2018 wählen können, nutzen sie auch. Der Hauptgrund ist sicherlich der große Steuernachteil für die Arbeitnehmer/innen: im Gegensatz zur getrennten Besteuerung der Abfertigung am Ende des Arbeitsverhältnisses wird sie im Lohnstreifen ordentlich besteuert.

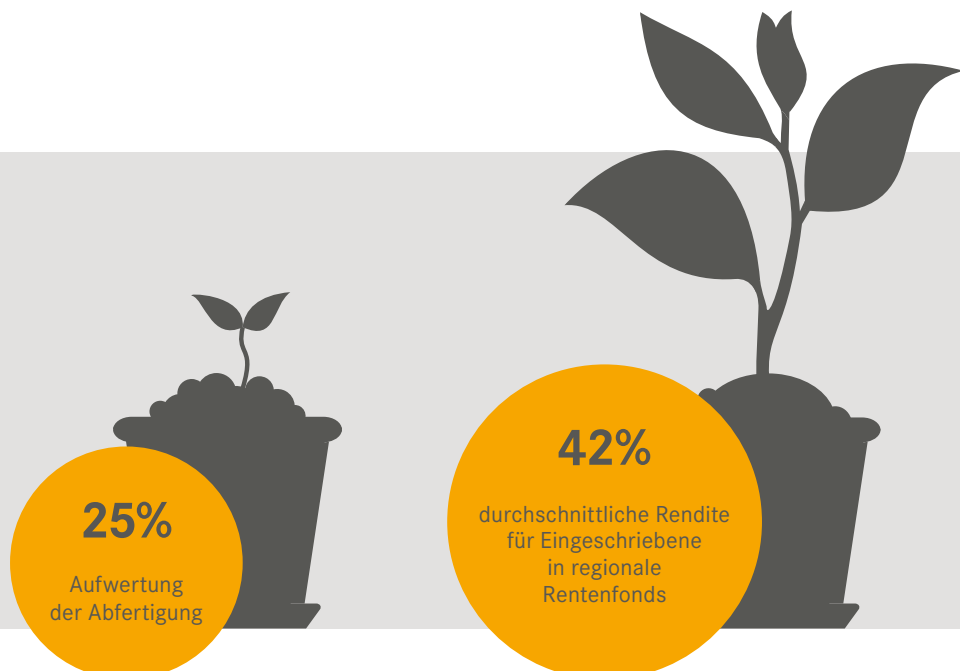
Rendite Abfertigung und Rentenfonds – ein Vergleich

Vor allem jene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in den vergangenen Jahren ihre Abfertigung in einen regionalen Rentenfonds eingezahlt haben, kamen auf ihre Kosten.

Seit dem 1. Jänner 2007 bis Dezember 2016 betrug die durchschnittliche Rendite der geschlossenen Rentenfonds in Italien 38%, die der offenen Rentenfonds 29%. Die Aufwertung der Abfertigung im Betrieb beläuft sich aufgrund der niedrigen Inflation auf **25%**.

Auch die durchschnittlichen Erträge der regionalen Zusatzrentenfonds sind trotz der schwierigen Marktsituation der letzten Jahre (wie z.B. Lehman Crack, Schuldenkrise, Brexit) eindeutig höher als die Rendite, die die Abfertigung im Unternehmen abwirft. Für die Eingeschriebenen hat sich damit der Beitritt in einen Zusatzrentenfonds allein schon deshalb gelohnt.

Seit 2007 betrug durchschnittliche Rendite der ausgewogenen Linie der regionalen Rentenfonds **42%**.



Steuervorteil

Die weitaus größere Wertentwicklung der Abfertigung im Rentenfonds ist nicht der einzige Vorteil, den Mitglieder von Rentenfonds für sich beanspruchen können. Auch die Besteuerung der Abfertigung fällt in einem Rentenfonds wesentlich günstiger aus als im Betrieb.

Die nachstehende Tabelle zeigt mit verschiedenen Beispielen den konkreten Wertunterschied, der sich im Zeitraum vom 1. Jänner 2007 bis zum 31. Dezember 2016 aufgrund der unterschiedlichen Besteuerung der Abfertigung im Unternehmen und im Zusatzrentenfonds ergibt.

Bruttoeinkommen	Netto Abfertigung im Betrieb	Netto Abfertigung im Rentenfonds*	Vorteil Abfertigung im Rentenfonds in %
€ 20.000	€ 10.589	€ 12.576	19%
€ 25.000	€ 13.112	€ 15.720	20%
€ 35.000	€ 18.061	€ 22.008	22%
€ 60.000	€ 28.877	€ 37.729	31%

* angewandter Steuersatz: 9% bei Pensionierung mit mindestens 35 Mitgliedschaftsjahren im Rentenfonds

Ergebnis der Aktivitäten **und Projekte 2016**



Die Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt – das ist das oberste Prinzip, nach welchem alle Aktivitäten und Projekte der Pensplan Centrum AG ausgerichtet werden. Das widerspiegeln auch die erzielten Ergebnisse der Projekte des vergangenen Jahres.

Marktforschung

2016 hat Pensplan eine Marktforschung in Auftrag gegeben, um die Stärke der Marke und die Kundenzufriedenheit zu bewerten. Befragt wurde eine repräsentative Anzahl an Bürgerinnen und Bürger sowie Eingeschriebene in die regionalen Rentenfonds. Die Rückmeldungen sind durchaus positiv: Pensplan ist als Marke noch bekannter als vor einigen Jahren und die Kunden sind mit den Leistungen durchwegs sehr zufrieden. Diese Ergebnisse bestätigen den eingeschlagenen Weg. Aufbauend auf die erhaltenen Informationen werden in den nächsten Jahre weitere Maßnahmen gesetzt, um Pensplan noch stärker als regionales Welfare-Modell zu verankern. Es geht darum, noch mehr Klarheit und Abgrenzung zwischen den einzelnen Themen zu schaffen, damit Pensplan als eigenständiges Projekt wahrgenommen wird.

Zusammenführung der Software und neue Online-Dienste

2016 wurde eine einheitliche Verwaltungssoftware eingeführt, welche die Dienste aller Rentenfonds bündelt. Damit können in Zukunft notwendige finanzielle Mittel für die Entwicklung und für die Verwaltung verringert und anderweitig eingesetzt werden. Gleichzeitig wird das technische Know How gebündelt und auf die Entwicklung einer jederzeit erweiterbaren Plattform gelegt, die es dem Endnutzer erlaubt, intuitiv, schnell und flexibel damit zu arbeiten.



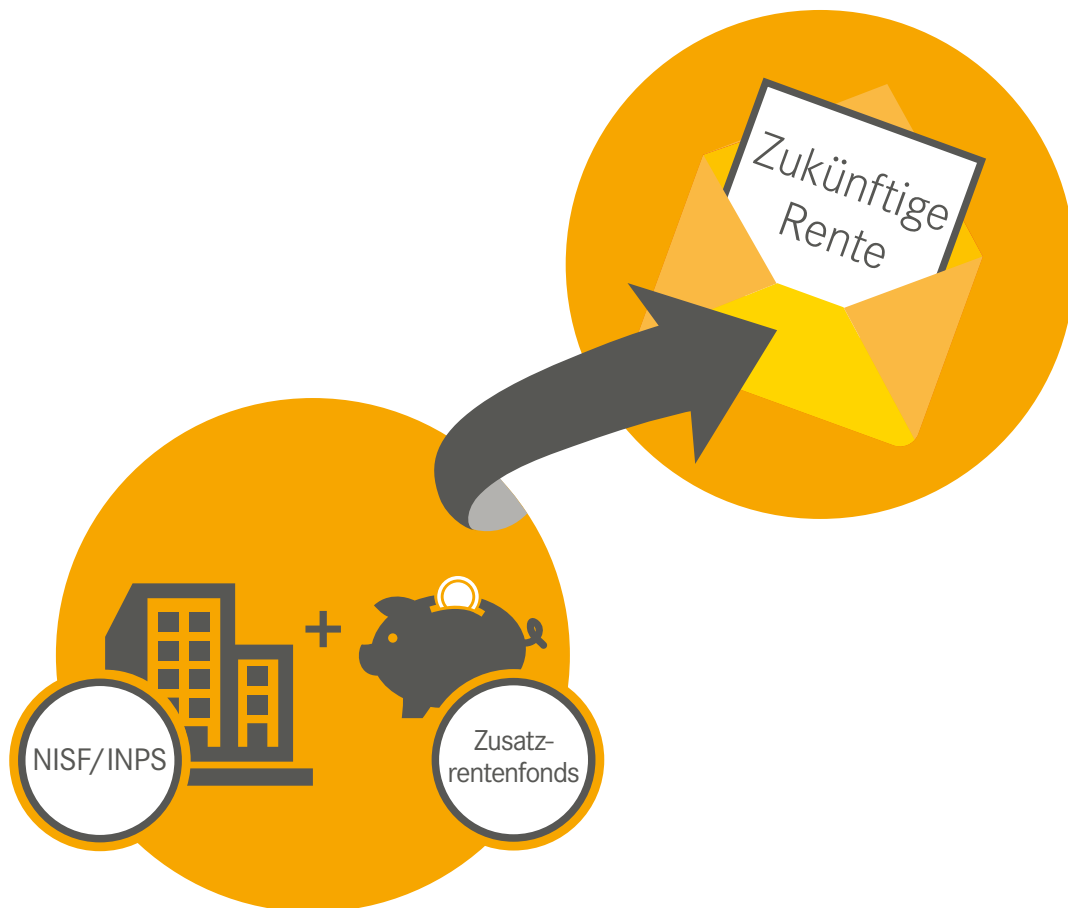
Mit der Zusammenführung zu einer einheitlichen Software war es auch möglich, eine neue Form der Online-Dienste zu realisieren. Diese erweisen sich als praktisches Werkzeug zur effizienten Kommunikation und Interaktion zwischen Rentenfonds, Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Arbeitsberater, Pensplan Infopoint und Vertriebsnetz. Im geschützten Mitgliederbereich finden die Nutzer/innen neue Funktionen, haben jederzeit alle Informationen zur Verfügung und können selbstständig Daten bearbeiten.

Projekt Bausparen

Das Projekt Bausparen hat seinen Erfolgskurs auch 2016 fortgesetzt. In der Provinz Bozen haben insgesamt 501 Personen um die Bestätigung ihrer angesparten Zusatzrentenposition angesucht, der Gegenwert der bestätigten Zertifikate beträgt **18,15 Millionen Euro**.

Für Bürgerinnen und Bürger ist der Zugang zum Bauspardarlehen einfach und direkt: Alle wichtigen lokalen Banken mit Filialen in der gesamten Provinz Bozen bieten dieses Modell an und sind in der Lage, sämtliche Vorgänge abzuwickeln. Für die öffentliche Hand entstehen also keine zusätzlichen Kosten.





Projekt „Meine Rente“ in Zusammenarbeit mit NISF/INPS

Die Initiative „Meine Rente“ basiert auf einem Abkommen zwischen der Region Trentino Südtirol und dem staatlichen Vorsorgeinstitut NISF/INPS, welches im August 2016 unterschrieben wurde. Rund 46.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Privatsektors mit Wohnsitz in der Region Trentino Südtirol haben Ende des Jahres das Schreiben „Meine Rente“ mit allen Informationen zu ihren künftigen Altersbezügen erhalten. Das Schreiben enthielt das Datum der Pensionierung (berechnet nach den derzeit geltenden gesetzlichen Regelungen), eine Schätzung des monatlich vom staatlichen Vorsorgeinstitut NISF/INPS ausgezahlten Rentenbetrags und die Höhe der Zusatzrente, die vom regionalen Zusatzrentenfonds ausgezahlt wird, in den man eingeschrieben ist. Auf diese Weise kann sich jeder Interessierte ein Bild über seine zukünftige Rente machen (bestehend aus Pflicht- und Zusatzvorsorge) und hat damit die Möglichkeit, sich rechtzeitig um einen ausreichenden Schutz zu kümmern.

Mit dem erfolgreichen Pilotprojekt „Meine Rente“ wurde der Grundstein für eine konstante Zusammenarbeit zwischen dem NISF/INPS und Pensplan gelegt. Das Ziel der Zusammenarbeit bleibt auch für heuer dasselbe: die Bürgerinnen und Bürger der Region umfassend über ihre Vorsorge zu informieren und dafür zu sensibilisieren, dass der Aufbau der staatlichen Rente und einer Zusatzrente heute Hand in Hand geht.

Equal Pension Day

Das Regionalassessorat für Zusatzvorsorge und die Regionale Allianz für Chancengleichheit haben den 30. Oktober zum jährlichen „Equal Pension Day“ erklärt und ihm das Motto „Gleiche Rente für alle“ zugeordnet.

Am „Equal Pension Day“ 2016 lag der Fokus auf der speziellen Situation der selbständigen und freiberuflich arbeitenden Frauen – mit besonderem Augenmerk auf die Bedürfnisse der jungen Zielgruppe.



Laufende Projekte
und Zukunftsperspektiven

20 Jahre Pensplan: Welfare quo vadis?

2017 steht im Zeichen von 20 Jahre Pensplan. Pensplan steht vor einer neuen, gesellschaftsrelevanten Herausforderung: Der Aufbau eines übergreifenden regionalen Welfare. Ziel ist die lebenslange Absicherung für die Bürgerinnen und Bürger in den verschiedenen Lebenszyklen in allen elementaren Lebensbereichen wie Familie, Arbeit, Studium und Pflege. Diskutiert werden diese Themen unter anderem in einer Fachtagung Mitte September, zu der die führenden Meinungsbildner/innen und politischen Entscheidungsträger/innen sowie die Sozialpartner, Pensplan Infopoints, NISF/INPS und die Rentenfonds geladen sind. Darüber hinaus werden verschiedenste Informationstage für die Bevölkerung der Region organisiert.

Die hier dargestellten Projekte bieten einen kurzen Überblick über die Herausforderungen im Jahr 2017, an welchen Pensplan konkret arbeitet:

→ Projekt OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

Die Region Trentino Südtirol ist im Zeitraum 2016-2020 Partner des OECD-LEED-Zentrums Trient, welches von der italienischen Regierung, der OECD und der Autonomen Region Trient gegründet wurde. LEED (Local Economic and Employment Development) steht für lokale Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung und ist ein Programm der OECD, dessen Aufgabe die Beratung von Regierungen und Gemeinschaften über Methoden zur Anpassung an die wirtschaftlichen Veränderungen und zur Lösung komplexer Probleme in einer sich schnell entwickelnden Welt ist.

Das 5-Jahres-Arbeitsprogramm, das zwischen Region und OECD vereinbart wurde, konzentriert sich auf die Entwicklung von territorialen Welfare-Modellen für Rente, Wohnung, Arbeit und Pflegesicherung im Alter.

Zu diesem Zweck wurde eine wissenschaftliche Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich aus Vertretern der OECD, der Pensplan Centrum AG und verschiedener Universitäten zusammensetzt.

Ihre Hauptaufgabe liegt in:

- der Vertiefung und Analyse von bereits bestehenden und funktionierenden Welfare-Systemen, die in anderen OECD-Mitgliedsländern eingeführt wurden
- der Ausarbeitung von Vorschlägen zur Implementierung von territorialen Welfare-Modellen, welche die Herausforderungen der Zukunft berücksichtigen.

In diesem Jahr wird die Arbeitsgruppe den politischen Entscheidungsträgern den Bericht zur Pflegesicherung vorstellen. Quintessenz des Berichts ist, wie eine tragbare Pflegesicherung in Zukunft aussehen kann, um den anstehenden Herausforderungen (demographische Entwicklung, veränderte Familienstrukturen, usw.) gerecht zu werden. Das Ziel dieser Studie ist, konkrete Lösungen gegen drohende Altersarmut aufgrund von Pflegebedürftigkeit zu erarbeiten, welche von der Region für die gesamte Bevölkerung eingeführt werden könnten.

→ Bausparen im Trentino

Nachdem sich das Bausparmodell in der Provinz Bozen bestens bewährt und zu außergewöhnlichen Ergebnissen geführt hat, wird nun daran gearbeitet, dieses Erfolgsmodell 2017 auch im Trentino einzuführen. Somit erhalten auch die Bürgerinnen und Bürger der Provinz Trient Rechts-

anspruch auf ein gefördertes Wohnbaudarlehen, um den Bau, den Erwerb oder die Renovierung der eigenen vier Wände zu finanzieren.

→ Projekt Jugend und Zukunft

Ein besonderes Augenmerk wird 2017 auf das Thema Jugend und steuerlich zulasten lebende Kinder gelegt. Die frühe Einschreibung in einen Rentenfonds bietet viele Vorteile und ermöglicht es, sich ein solides Kapital anzusparen für die verschiedenen Bedürfnisse im Laufe des Lebens.

→ Zusatzrentensparen für das Studium

Die Trientner Landesregierung hat am 2. November 2016 beschlossen, das Zusatzrentensparen auch für das Studium zu nutzen. Mit dem akademischen Jahr 2017/2018 können Student/innen, welche in der Provinz Trient ansässig sind, um ein neues Stipendium ansuchen. Das Prinzip ist sehr einfach: die Familien sparen im Vorfeld über verschiedene Finanzprodukte für das Studium ihrer Kinder. Wenn ihre Kinder dann studieren, erhalten sie einen Beitrag, sofern sie nachweisen können, eine bestimmte Summe angespart zu haben, in der Provinz Trient ansässig zu sein, keine anderen Studienbeiträge oder Stipendien zu erhalten und bestimmte Einkommensverhältnisse zu haben. Der Rentenfonds ist eine der vorgesehenen Sparformen, welche für das Sparen gemäß dieser neuen Richtlinie genutzt werden kann. Pensplan wird deshalb gezielt über diesen neuen attraktiven Vorteil des Zusatzrentensparens informieren.

→ Zusammenarbeit mit NISF/INPS

Für 2017 ist erneut der Versand einer speziellen Variante des Briefes „Meine Rente“ geplant. Nach dem Privatsektor im letzten Jahr sollen heuer die öffentlich Bediensteten, die in einen regionalen Zusatzrentenfonds eingeschrieben sind, ein Schreiben mit einem Gesamtüberblick über ihre Altersvorsorge erhalten. Darin erfahren die Empfänger, wie hoch ihre Renten bei Pensionierung sein werden, die sie vom Staat und vom Zusatzrentenfonds ausbezahlt bekommen.

Zudem möchte man einen Pensplan Infopoint in einer der Südtiroler NISF/INPS-Stellen errichten. Der gezielte Austausch von Daten wiederum soll dabei helfen, die Verwaltungsabläufe für die Zusatzrentenfondsmitglieder zusätzlich zu vereinfachen.

Servicequalität und Kundennähe im Mittelpunkt

Um noch näher und gezielter auf die Kundenbedürfnisse unterschiedlicher Berufsgruppen eingehen zu können, will Pensplan 2017 neue Pensplan Infopoints errichten. Eine Zielgruppe sind die öffentlich Bediensteten, wo angestrebt wird, direkt in der öffentlichen Verwaltung, also dem Arbeitgeber einen Pensplan Infopoint zu eröffnen. Die andere Zielgruppe sind die Freiberufler und Selbstständigen, wo eine ähnliche Lösung für eine Beratung gesucht wird. Um eine einheitliche Information und Beratung über alle Organisationen zu gewährleisten, erarbeitet die Pensplan Academy ein gezieltes Fortbildungsprogramm.

In Zukunft **Pensplan.**

Pensplan Centrum AG

Pensplan Bozen

Mustergasse 11/13

39100 Bozen

Tel. 0471 317 600

Pensplan Trient

Via Gazzoletti 2 c/o Palazzo della Regione

38122 Trient

Tel. 0461 274 800

info@pensplan.com www.pensplan.com

